



### Rechenschaftsbericht 2018

#### Attraktive Vermittlung der Geschichte Wetzikons

An nicht weniger als 64 Tagen war das Museum Wetzikon im Jahr 2018 geöffnet und empfing dabei insgesamt 1344 Interessierte jeden Alters. Beides sind neue Rekordzahlen, seit wir das Museum im Leistungsauftrag für die Stadt Wetzikon führen. Damit stiessen wir an die Grenzen unserer Möglichkeiten: Bei Museumsleiterin Gaby Flüeler, mit einem 50-Prozentpensum weiterhin die einzige Festangestellte, sammelte sich bis Ende Jahr eine grössere Zahl von Überstunden an. Dabei kam sie nicht einmal dazu, mindestens eine der geschätzten «Stubete» durchzuführen, die unseren Mitgliedern vorbehalten sind!

#### Angebote für Kinder und Jugendliche

Dass wir nicht nur für ein Publikum ab 70 attraktiv sind, zeigte sich einmal mehr deutlich. Wir führten erneut nicht weniger als 16 *Workshops mit Schulklassen* durch, darunter allein 10 für Klassen aus Wetzikon. Letzteres sind deutlich mehr als die in der Leistungsvereinbarung geforderten 8! Unsere entsprechenden Angebote haben wir im April bei einem Anlass des Vereins Muse-um Zürich zum Thema «Schule und Museum» präsentiert.

Das zweite Modul in dieser Zielgruppe bildet die Reihe «*Kinder im Museum*» (KiM). Wer sich bei einem ersten Besuch im Museum dafür interessiert, wird zu speziellen Veranstaltungen eingeladen. Im Jahr 2018 fanden 3 KiM-Nachmittage mit einem Scriptorium sowie Workshops zu den Themen «Feuer und Flamme» und «Advent, Advent» statt. Selbstverständlich beteiligen sich auch die begleitenden Eltern und Grosseltern aktiv an diesen Anlässen.

Als Drittes boten wir an zwei Nachmittagen je eine Papier- und Steinzeitwerkstatt im Rahmen des *Ferienplauschs des Bezirks Hinwil* an. Und schliesslich waren wir am *Kinderfest* mit einer gut besuchten Druckwerkstatt präsent, die wir den ganzen Tag hindurch im Museum samt Garten zusammen mit der katholischen Jugendseelsorge betrieben. Dieses Beispiel illustriert schön, dass wir immer wieder situativ Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern eingehen.

#### Angebote für Erwachsene

Immer mehr zeigt sich, dass wir Erwachsene vor allem *als Gruppen zu speziellen Anlässen* ins Museum holen können. Nicht selten stehen solche Besuche im Zusammenhang mit einem geselligen Anlass oder einem Apéro, zu denen sich unsere Räumlichkeiten bestens eignen. So etwa beim Jubiläum des FBW-Clubs, je einer Abendveranstaltung des Frauenforums Wetzikon, der Zolamed-Ärzte und der Damenriege Wetzikon, der Klassenzusammenkunft des Jahrgangs 1953 (mit Schulbänken von damals als besonderem Anziehungspunkt) sowie dem traditionellen Adventsanlass der Antiquarischen Gesellschaft Wetzikon, aus deren Reihen der Museumsverein hervorgegangen ist. Das Ressort Funde & Daten (F&D) der Kantonsarchäologie Zürich brachte sich im Wetziker Museum auf den neuesten Stand, und zwei Mitarbeitende der Stiftung Brunau, die für uns seit Beginn weg die Buchhaltung besorgt, wollten einen Augenschein bei ihrem Kunden nehmen. Nicht zu vergessen schliesslich der Neuzuzügertag, wo wir zusammen mit der Feuerwehr und dem Archiv Ortsgeschichte gleich drei Führungen am gleichen Tag durchführen konnten.

*Einzelpersonen* finden den Weg ins Museum vor allem bei Vernissagen zu neuen Ausstellungen, die immer mit einer Einführung sowie einem abschliessenden Apéro verbunden sind und damit auch etwas Spezielles bieten. Die jeweils daran anschliessenden offiziellen Öffnungstage an Sonntagen, wo diese Mehrwerte wegfallen, sind deutlich weniger gut besucht. Wir müssen uns nicht nur überlegen, ob wir die Öffnungszeiten ändern sollen, sondern auch, wie wir über die Vernissage hinaus mit speziellen Events fürs Publikum attraktiv bleiben können.



## Museum Wetzikon

### 5 neue Wechselausstellungen

Jede Wechselausstellung ist eine Chance, neues Publikum anzusprechen. Denn jedes Thema ist für andere Kreise attraktiv. Wir wollen deshalb an unserem Kurs festhalten, relativ viele Ausstellungen jährlich zu organisieren, auch wenn dies mit Mehraufwand verbunden ist.

Im Berichtsjahr waren nicht weniger als fünf verschiedene Ausstellungen zu sehen (die Leistungsvereinbarung verlangt zwei). Bis in den Januar hinein lief eine Werkschau über den verstorbenen Wetziker *Kunstmaler Max MABO Bosshard*. Sie hat verschiedenes ausgelöst: Wir wurden von den Nachfahren des 2002 verstorbenen Eugen Jakob Flachsmann kontaktiert, die bereit wären, uns Werke des Wetziker Künstlers für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Und der Sachwalter des ebenfalls verstorbenen Wetziker Künstlerpaars Ilse und Aaron Linsi trat ebenfalls an uns heran. Wir konnten verschiedene Exponate übernehmen und werden diese Anfang 2019 der Öffentlichkeit zeigen. Ferner wurden wir darauf aufmerksam, dass im Stadthauskeller 41 Bilder von Wetziker Künstler/innen lagern, die die Stadt im Lauf der letzten Jahrzehnte angeschafft hat. Unsere Museumsleiterin Gaby Flüeler hat zusammen mit Irene Tobler vom Archiv Ortsgeschichte unterdessen die Werke inventarisiert. Dem Vernehmen nach liegen zudem in Schulhäusern weitere Werke von Wetziker Künstler/innen unbeachtet herum, die noch nicht in einem Inventar verzeichnet und deshalb nicht vor dem Vergessen geschützt sind. Das alles hat im Vorstand die – noch nicht definitiv beantwortete Frage – ausgelöst, ob sich der Museumsverein auch um die Werke von Wetziker Kunstschaaffenden kümmern soll, die ja letztlich auch Teil des lokalen Kulturgutes sind. Nach unserem aktuellen Informationsstand fühlt sich jedenfalls niemand sonst dafür verantwortlich, was wir bedauerlich finden.

Ab Februar lief «*Abakadabra*» mit Exponaten aus unserer Dokumentensammlung (Eheverträge, Briefe und Arztquittungen aus dem Wetziker Alltagsleben), und im April folgte «*FBW – Der Rolls Royce unter den Nutzfahrzeugen*» mit Druckstöcken und Prospekten des früheren Wetziker Unternehmens aus dem Archiv Ortsgeschichte. Es ist dies das jüngste Beispiel dafür, wie eng wir mit diesem Teil der Stadtverwaltung zusammenarbeiten, weil sich immer wieder Synergien ergeben. Die Ausstellung «*Willi Müller – Aquarelle*» gab uns die willkommene Gelegenheit, unseren Ehrenpräsidenten, der sich über lange Zeit in verschiedenen Funktionen um das Museum verdient gemacht und in den letzten Jahren unsere Museumsleiterin mit Rat und Tat unterstützt hatte, gebührend in den Ruhestand zu verabschieden. Und im Dezember zeigten wir unter dem Titel «*Advent, Advent*» Adventskalender und Papierkrippen aus unserer Sammlung sowie «*Candy Container*» (Füllfiguren) aus der Privatsammlung eines Vereinsmitglieds.

Die Auflistung der Ausstellungstitel macht deutlich, dass wir wenn immer möglich das Lokale thematisieren und so gegen die verwechselbare Beliebigkeit des Allgemeinen ankämpfen wollen. Nur so glauben wir, unserem Museum ein eigenes Gepräge und eine Daseinsberechtigung verschaffen und dauerhaft erhalten zu können.

### Öffentlichkeitsarbeit

Wir bemühen uns um eine regelmässige Medienpräsenz im «Zürcher Oberländer» (ZO) und im «regio» und haben uns besonders gefreut, dass im ZO ein ganzseitiges Interview mit Willi Müller als Vorschau auf dessen Aquarellausstellung erschien. Zudem wiesen der ZO und regio im Januar mit einem grossen Artikel auf die MABO-Ausstellung hin. Kleine Hinweise erschienen ferner im Februar zu «Vorsicht zerbrechlich», im April zur FBW-Ausstellung (mit Farbbild) und im Mai zum Internationalen Museumstag. Damit ist auch die Vorgabe bezüglich Öffentlichkeitsarbeit aus der Leistungsvereinbarung klar übertroffen worden.

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört selbstverständlich auch unsere Website, welche laufend aktualisiert wird. Hier finden sich Angaben zu allen öffentlichen Sonderveranstaltungen, Führungen etc., wie auch Informationen über die jeweils aktuelle Ausstellung.

Ferner haben wir zu allen Veranstaltungen im «Zürcher Oberländer» und im «regio» Inserate geschaltet.



## Museum Wetzikon

### **Pflege der Sammlung**

Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Wetzikon hält als Ziel auch die Erhaltung der Sammlungsgüter fest. Dieser Teil unserer Arbeit ist Aussenstehenden oft nicht bewusst, weil er für sie verborgen bleibt. Es liegt aber auf der Hand, dass auch er Aufwand verursacht, wenn – wie in diesem Jahr – nicht weniger als 198 neue Objekte und Bücher registriert und in die Sammlung aufgenommen werden. Die einzelnen Objekte wie beispielsweise diverse Hüte von Wetziker Persönlichkeiten und Hutgeschäften, Wanderwegweiser, 18 MABO- und 5 Künzi-Bilder stellen eine wertvolle Ergänzung der Sammlung dar. Seit November ist noch einiges dazugekommen, darunter Objekte, Broschüren und Fotoalben aus dem Linsi-Nachlass, 10 Schulwandbilder, viele Textilien und diverse Haushaltsgegenstände, die allesamt noch nicht inventarisiert sind. Überschlagsmässig sind es mindestens weitere 100 Objekte.

Immer wieder werden wir gebeten, Exponate für Ausstellungen in anderen Museen zur Verfügung zu stellen. Das jüngste Beispiel: Das Modell einer Pfahlbauhütte ist Bestandteil einer neuen Ausstellung des Landesmuseums unter dem Titel «Einfach Zürich». Für die Ausstellung «Geschichte der Schule Dürnten» wurde eine Wandtafel zur Verfügung gestellt.

### **Vorstandsarbeit und Kontakte**

Wir stehen weiterhin mit der Stadtregierung in regelmässigem Kontakt. Die gemeinsame Diskussion um die Zukunft des Museums hatte uns im Vorjahr in der Erkenntnis bestärkt, die Signaletik und damit das Erscheinungsbild des Museums nachhaltig zu verbessern. Uns lag ein ausführungsfähiges Projekt eines renommierten Wetziker Unternehmens vor, als uns bekannt wurde, dass der neue Kulturbeauftragte Christophe Rosset in Absprache mit dem Stadtrat den aktuellen Standort des Museums für ungeeignet hält und eine möglichst schnelle neue Lösung sucht. Sie soll auch Raum für andere kulturelle Aktivitäten bieten.

Diese Entwicklung hat den Vorstand mehr gefordert als in den vorangehenden Jahren und dazu geführt, dass er sich zu sieben Sitzungen traf. Im Dezember liess er sich ausserdem von Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht und Christophe Rosset das neue Kulturkonzept im Detail präsentieren und führte so die Diskussion mit den Verantwortlichen um die Zukunft des Museums zielgerichtet weiter. Wir einigten uns darauf, mit Gaby Flüeler und Peter Imhof zwei Personen in eine noch zu konstituierende beratende Kommission zu delegieren, die sich den offenen Fragen annehmen soll.

Unsere Museumsleiterin Gaby Flüeler ist bestrebt, ihr Netzwerk laufend zu erweitern. Insbesondere im Rahmen ihres im Herbst erfolgreich abgeschlossenen CAS-Lehrgangs kam sie mit einer Reihe von Personen in Kontakt, die in ähnlicher Funktion wie sie tätig sind und konnte sich mit ihnen austauschen. Ausserdem wurde sie in den Vorstand von Museum Zürich gewählt und kann nun auch in diesen Kreisen Zeugnis davon ablegen, dass Wetzikon über ein intaktes Lokalmuseum verfügt.

Natürlich bemühen wir uns auch ständig, neue Mitglieder anzuwerben. Seit der Gründung im Oktober 2010 hat die Zahl der Mitglieder des Museumsvereins Wetzikon von 52 auf 84 Personen zugenommen – und dies in einer Zeit, in der viele Vereine Mühe bekunden, ihren Bestand halten zu können!

### **Ausblick**

Einmal mehr haben wir die Leistungsvorgaben der Stadt in allen Punkten übertroffen. Es macht uns deshalb traurig und nachdenklich, trotz dieser vielfältigen Aktivitäten immer wieder hinter vorgehaltener Hand hören zu müssen, diese Leistungen seien die 200'000 Franken nicht wert, die uns die Stadt jährlich zahlt, und das Publikumsinteresse bleibe unter den Erwartungen. Wir müssen in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass allein 60'253 Franken für die Miete der Räumlichkeiten wieder an die Stadt zurückfliessen.



## Museum Wetzikon

Natürlich ist das mittlere Alterssegment bei unserem Publikum untervertreten, und wir machen uns Gedanken, wie wir auch diese Zielgruppe ansprechen können. Aber letztlich sind wir wie jedes Unternehmen und jede Institution gezwungen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln effizient das Optimum zu erreichen.

Museumsverein Wetzikon

Werner Reimann, Präsident